



Systemisches Institut Karlsruhe
 Haid- und Neustraße 5 a
 76131 Karlsruhe
 Fon: 0721 815580
 Fax: 0721 970 39 33
 info@systemiker.de
 www.systemiker.de

Systemische Weiterbildung „Traumatherapie“

Curriculum

Ideen und Ziele

Weiterbildungen sind in der Regel systematisch aufgebaut. Man beginnt „unwissend“. Wissende (Referenten, Dozenten, Lehrer) geben Unwissenden sukzessive von dem, was sie wissen. Allmählich füllen sich die Köpfe der Unwissenden. Am Ende der Weiterbildung sind aus Unwissenden Wissende geworden und bereit, ihr neues Wissen in der Praxis anzuwenden.

Solche Vorstellungen sind aus systemischer Sicht überholt.

Wissen besteht nicht aus Daten, die im Kopf abrufbar bereit liegen wie auf einer Computerfestplatte. Man kann Gehirne nicht mit Informationen füttern. Lernen ist reine Eigenleistung und „Lehren“ ist genau genommen nicht möglich. Informationen sind nicht schon da, sondern entstehen mit dem kreativen Lernen. Lehrende können die Wahrscheinlichkeit ihres Erfolgs steigern, wenn sie

- ihr Wissen so interessant wie möglich darlegen und damit zu Neugier und Lernbereitschaft einladen,
- wenn es ihnen gelingt, ihre Seminare mit Beispielen aus der Praxis und mit Humor und Heiterkeit anzureichern,
- wenn sie es schaffen, die Lernenden für das Entwickeln eigener Ideen zu begeistern.

Die Teilnehmenden unserer Seminare sind eingeladen, nach diesen Ideen zu lernen. Für die Seminarpraxis bedeutet das konkret:

- Die Seminare sind Workshops im Sinne des Wortes. Die Teilnehmenden werden nicht mit Fertiggerichten „gefüttert“, sondern sie entwickeln selbst aus bereitgestellten und mitgebrachten „Zutaten“ systemisches Know-how. Sie lernen, systemische Anwendungen selber zu entwerfen.
- Die Teilnehmenden und Dozenten der Seminare werden gemeinsam zu Forschern und Herstellern systemischer Theorien und Handlungsanwendungen.

- Die Teilnehmenden und Dozenten der Seminare „spielen“ mit verschiedenen und unterschiedlichen Ideen und Philosophien und „erfinden“ daraus ihre eigenen Kompetenzen für die Praxis.

In den Seminaren und Workshops werden zwar thematische Schwerpunkte (s. „Inhalte“) „behandelt“, aber sie machen nicht den eigentlichen Sinn des Lernens aus. Wir lernen nicht, wie man „richtig“ berät oder „richtig“ therapiert, sondern wie wir eine gewinnbringende Beziehung zu unseren Klienten begünstigen. Wir lernen, mit den Ratnehmenden interaktiv Lösungen zu erfinden, die den Bedingungen der Menschen entspricht, die unsere Beratung in Anspruch nehmen. Wir hoffen, dass es uns gelingt, unsere Klientinnen und Klienten ein zuladen, optimal „Selbstheilungskräfte“ zu aktivieren.

Systemische Traumatherapie

Grundlegende systemische Annahmen beziehen sich auf die Zirkularität von Ursache und Wirkung und auf die Metaebene. Systemische Traumatherapeuten interessieren sich nicht in erster Linie für die Fragen, woher das Trauma kommt und wie man es beseitigt, sondern dafür, wie das Trauma „funktioniert“ und was es aufrecht erhält. Die „Kreiskausalität“ wird sichtbar, wenn es gelingt, das Trauma-Erleben von oben (aus der Metaebene) zu beobachten. Dieses „Kunststück“ ist nicht leicht zu erlernen, weil man nicht gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen sein kann. Die systemische Traumatherapie versucht, mit den Klienten zwischen den Ebenen zu oszillieren.

Volumen

8 Blockseminare (Wochenenden) zu je 20 Weiterbildungsstunden. Die Weiterbildung dauert insgesamt 16 Monate. Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollten in dieser Zeit insgesamt mindestens 50 Std. Peergroup-Arbeit leisten (Selbstorganisation) und mindestens 50 Std. für die Literaturarbeit verwenden (Selbstverpflichtung). Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme an begleiteten Supervisionsgruppe.

Inhalte

Traditionelle Therapieverfahren, die in erster Linie defizitorientiert „denken“, werden von systemisch arbeitenden BeraterInnen und TherapeutInnen nicht mitgetragen. Die systemische Traumatherapie arbeitet in erster Linie lösungs- und ressourcenorientiert. Gleichwohl berücksichtigt sie bewährte Verfahren aus nichtsystemischen Ansätzen (s. u.). Die Praxis der hier vorgestellten Traumaaarbeit profitiert in hohem Maße von verhaltenstherapeutischem Wissen.

Modul 1: Traumatherapie und der Systemische Ansatz

- Einführung in das Thema „Traumatherapie“.
- Überblick über die verschiedenen Methoden und Modelle.
- Systemische Haltung.
- Grundannahmen des systemischen Denkens.
- Arbeit mit eigenen Glaubenssätzen: Konstruktionen, Dekonstruktionen, Rekonstruktionen, hilfreiche neue Konstrukte.
- Stand der Neurowissenschaft und Hirnforschung in Bezug auf Traumata.

Modul 2: PITT, Auftragsklärung + systemische Werkzeuge – Teil I

- PITT: Psychodynamisch Imaginative Trauma Therapie nach Luise Reddemann
- Systemische Kontrakthypothesen.
- Aufbau eines Beratungssettings.
 - *Auftrags- und Zielklärung.*
 - *Positive Konnotation / Reframing.*
 - *Systemische Fragen.*
 - *Paradoxe Interventionen.*

- *Print (Prospektive Intervention)*
- *Systemische Aufstellungen.*

Modul 3: EMDR, Auftragsklärung + systemische Werkzeuge – Teil II

- EMDR: “Eye Movement Desenzitisation and Reprocessing” nach Francine Shapiro.
- Systemische Ideen über den Umgang mit den Einflüssen des Kontextes und des Wertesystems des Klienten.
 - *Auftrags- und Zielklärung.*
 - *Positive Konnotation / Reframing.*
 - *Systemische Fragen.*
 - *Paradoxe Interventionen*
 - *Print (Prospektive Intervention).*
 - *Systemische Aufstellungen.*

Modul 4: SE, Auftragsklärung + systemische Werkzeuge – Teil III

- SE: “Somatic Experiencing” nach Peter A. Levine.
- Stabilisierung: Gefühl der persönlichen inneren Sicherheit unterstützen.
 - *Auftrags- und Zielklärung.*
 - *Positive Konnotation / Reframing.*
 - *Systemische Fragen.*
 - *Paradoxe Interventionen.*
 - *Print (Prospektive Intervention).*
 - *Systemische Aufstellungen.*

Modul 5: KVT, REVT, Psychodiagnostik, Eigencoaching

- KVT: Kognitive Verhaltenstherapie und REVT: Rational-Emotive Verhaltenstherapie.
- Systemische Überlegungen zu klassischen Diagnosemanualen (ICD / DSM)
- Eigencoaching: Was brauche ich (für mich) als Berater / Therapeut, um „Trauma“-Klienten gut begleiten zu können?
- Eigencoaching-Rezepte zur Selbstanwendung oder/und zum Erlernen für die Klienten: der virtuelle Experte, so tun als ob, future-beaming.

Modul 6: Hypnosystemik, Neutralität / Allparteilichkeit, ein Klient kommt selten allein...

- Erkenntnisse aus dem hypnosystemischen Ansatz: bewährte systemische Techniken und Methoden werden mit hypnotherapeutischen Elementen kombiniert.
- Beobachtung weiterer „Methoden“, wie NET (Narrative Expositionstherapie), MPTT (Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie), Imaginary Rescripting, DBT (Dialektisch-behaviorale Therapie)...
- Neutralität und Allparteilichkeit bei Man-Made-Traumata.
- Beratungssettings: Wer kommt zur Beratung? Wer noch? Wer nicht? Umgang mit mehreren Betroffenen im Beratungssetting.
- Interdisziplinäre Auftragsklärung, Teil I.

Modul 7: Resilienz, Beratung mit Kindern und Jugendlichen

- Resilienztheorien: Stand der Beobachtungen in der Resilienzforschung.
- Wie funktioniert Resilienz? Wie kann man sie fördern?
- Systemische Beratung, Kontrakthypothese und Auftragsklärung mit Kindern und Jugendlichen.
- Was wünschen sich Kinder?
- Was wünschen sich Eltern?
- Wer ist mein Klient? Wer ist mein Auftraggeber?

- Interdisziplinäre Auftragsklärung, Teil II.

Modul 8: ZRM, Musteranalyse, Auffrischen des Methodenkoffers, Hausaufgaben

- Arbeit mit Ressourcenmodellen: Selbstmanagement, Ressourcenorientierung.
- Muster: Kommunikationsmuster, Beziehungsmuster...
- Wie lassen sich Muster irritieren?
- Auffrischen des Methodenkoffers: Paradoxe Interventionen, PrInt, systemische Fragen, Eigencoaching-Rezepte.
- Hausaufgaben: z. B. : Forschungsaufträge, Freudetagebücher...

Nicht alle Themen müssen berücksichtigt werden, weitere Themen können hinzukommen. Änderungen sind nach Absprache mit den Teilnehmenden möglich und ggf. der Weiterbildungsleitung vorbehalten.

Gestaltung der Weiterbildung

Obwohl die Weiterbildung "Systemische Traumatherapie" im Wesentlichen praxis- und handlungsorientiert aufgebaut ist, hat auch die Theorie ihren festen Platz. Mit einem im Institut entwickelten "Rezept" wird die Theoriekost mundgerecht zubereitet.

Das eigentliche Gewicht der Weiterbildung liegt im Üben, Trainieren, Üben, Trainieren. Neben einem Schwerpunktthema für jeden Wochenendworkshop wird mit Beispielen gearbeitet. Die Beispiele bringen die Teilnehmenden selber ein oder sie werden vom Workshopleiter vorgestellt.

Seminarplan:

Fr. 17,00 - 21,00 Uhr

"Einstimmung", Talkrunde, Berichte. Einstieg ins Seminar-Wochenende.

Sa. 9,00 - 13,00 Uhr und 15,00 - 19,00 Uhr

Arbeiten am Schwerpunktthema, Fallbeispiele in Kleingruppen, Supervisionsanfragen in Kleingruppen, Demonstrationen in der Großgruppe, Literaturvorstellung, Scriptverteilung.

So. 9,00 - 12,30 Uhr und 14,00 - 16,30 Uhr

Arbeiten am Schwerpunktthema, Fallbeispiele in Kleingruppen, Supervisionsanfragen in Kleingruppen, Demonstrationen in der Großgruppe. Feedbackrunde, Themenvorschläge für einen der nächsten Workshops, Organisatorisches (Fragen zu den Peergroups o. ä.)

Voraussetzungen

Obwohl die meisten Teilnehmenden über einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss verfügen, ist die Zugangsvoraussetzung nicht an diese Bedingung geknüpft. Auch Teilnehmende ohne akademischen Abschluss sind willkommen und machen von der Teilnahme Gebrauch. Die Teilnehmenden sollten sich jedoch in der Lage sehen, sich mit komplexen Sachverhalten auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollten bereit sein, sich in einer Peergroup zu organisieren. Erwartet werden die „Nachbereitung“ der Inhalte, die in den Veranstaltungen zur Sprache kommen und die Auseinandersetzung mit dem Material, das in der Weiterbildung ausgegeben wird.

Die Teilnehmenden der Weiterbildung sollten nicht erwarten, dass sie im Laufe der 16 Monate zu Therapie-Virtuosen geschmiedet werden. Die Weiterbildung soll zu den ersten Schritten auf dem Weg zur systemischen Traumatherapeutin bzw. zum systemischen Traumatherapeuten befähigen. Begrüßenswert wäre, wenn sich die Kolleginnen und Kollegen auch nach ihrer Weiterbildung regelmäßige Supervision leisten würden.

Außerordentlich nützlich sind Vorerfahrungen im beraterischen und/oder therapeutischen Kontext.

Zertifikate

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmenden je eine Teilnahmebescheinigung. Die Teilnahmebescheinigung berechtigt zur Erlangung des Zertifikates der Gesellschaft für systemische Beratung e.V. (GSB e.V.) Die GSB e.V. hat eigene, vom Institut unabhängige Vergabekriterien.

Dachverband

Das Institut ist Mitglied in der Gesellschaft für systemische Beratung e.V. (GSB e.V.).

Dozenten-Kollegium in diesem Programm

Dieter Salomon

Sozial- u. Verhaltenswissenschaftler
Systemiker
Verhaltenstherapeut
Supervisor/Coach
Mediator / Lehrmediator
(IGST, GSB, DGVT, DVP, DGSYM)

France Barbot

Systemische Beraterin (GSB)
Supervisorin / Coach
Traumatherapeutin
Systemische Hypnotherapeutin

und andere

Wissenschaftliche Evaluation:

Dr. Michael Lörcher
Dr. Ulrike Harrer
Dipl. Psych. Gert Weiser

Anmeldung

Die Weiterbildung „Traumatherapie“ umfasst 8 Module sowie eigenverantwortliche Peer-gruppenarbeit und Literaturstudium. Maßgebend ist das Curriculum.

Hiermit melde ich mich zur Weiterbildung "Systemische Traumatherapie" an.

- Alle Informationen, die ich aus Fallbeispielen meiner KollegInnen oder AusbilderInnen erhalte sowie Informationen über persönliche Belange meiner KollegInnen oder AusbilderInnen, die ich während der Weiterbildung oder im Zusammenhang mit dieser in Erfahrung bringe, werden von mir vertraulich und verschwiegen behandelt.
- Nach der Anmeldung erhalten Sie von uns eine Rechnung. Bitte markieren Sie die von Ihnen gewählte Zahlungsmodalität.

Ich wähle folgende Zahlungsmodalität:

- Einmalzahlung:** 2400,00 Euro zzgl. 19% USt.
Ich entrichte die Seminargebühren nach Erhalt der Rechnung.
- Ratenzahlung:** 16 Raten à 155,00 Euro zzgl. 19% USt.
Ich möchte die Seminargebühren in monatlichen Raten zahlen.

Die Zahlung beginnt mit dem Monat, in dem ich meine Ausbildung beginne.

Einstiegsdatum:

Gruppe:

Name / Vorname:

Geb.Datum:

Beruf:

Straße:

PLZ ; Ort:

Telefon:

Email:

Ich habe die Teilnahme-Bedingungen gelesen und bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zum Zweck der Ausbildung elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Datum/Unterschrift

Per Post an: FroL u. sys-TEM
Haid-und-Neu-Straße 5a
76131 Karlsruhe

Per FAX an: 0721 970 39 33